

Kulturquartett am Dorfplatz



Perspektive Blick auf das Platzensemble

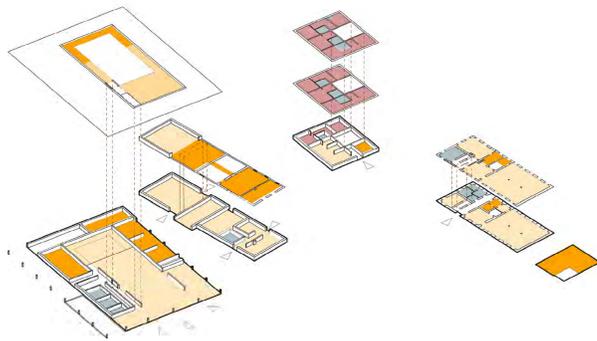
SCHEMATISCHE GEBÄUDELAYOUTS



Erdgeschoss 1:500

Obergeschoss 1:500

Untergeschoss 1:500



gemeinschaftliche Nutzung
geschlossene Nutzung: Lager, Büro, Küche
Sanitär Anlagen
Wohlfäche

Piktogramm Nutzungen in Gebäuden

Der **Kultursaal**, unmittelbar an der nördlichen Grundstücksgrenze platziert, ist klar strukturiert und bietet mit seinem großzügigen, flexiblen Foyer, sowie dem anschließenden Saal, flexible Nutzungen und eine Verbindung von Innen- und Außennutzungen und Veranstaltungen. Der Saal erhebt sich mittig aus einem Sockelbau parallel zur Straße und bildet so mit seinen Proportionen und seiner modernen und schlichten Ausformung ein kontrastierendes Gegenüber zur Kirche. Die Anordnung der Küche bietet die Versorgung des Saals und gleichzeitig der Außenflächen zwischen Saal und Hacklhaus und wertet so die Fläche als multicoidierten Bereich auf. Alle funktionalen Nutzungen sind rund um den Saal so platziert, dass reibungslose interne Abläufe gut funktionieren und auch die An- und Ablieferung von außen ohne Störung der öffentlichen Platzflächen möglich ist. Alle Ebenen sind barrierefrei erschlossen. In der TG befinden sich 11 barrierefreie Stellplätze.

Das **Hacklhaus** wird erhalten und sanft in Anlehnung an seine Historie erweitert. Die bestehende Innentreppe wird zu Gunsten einer Bereinigung der Höhensprünge im Hacklhaus und der daraus resultierenden großzügigen Nutzung zu allen Seiten zum multicoidierten Bereich und zum Garten entfernt. Der bestehende Keller wird konserviert. Ein neues, verglastes Treppenhaus östlich erschließt nun das Dachgeschoss des Hacklhauses, wo sich Büro, Archiv und Lager befinden, schafft Durchgang zum Garten und erschließt so auch die Werkstatt, die sich mit Lager eingeschossig an das Treppenhaus anfügt. Die Erweiterung des Hacklhauses, ein auf Schraubfundamenten errichtetes Bauteil, schließt den Garten von der öffentlichen Fläche ab und schützt gleichzeitig den Großbaum unmittelbar am Hacklhaus.

Das **Azubiwohnen** beherbergt 12 Plätze für Azubis zum Teil in eigenen Wohnungen und zum Teil in Wohngemeinschaften. Das Gebäude ist stringent aufgebaut und bietet so eine modulare/elementierte Bauweise. Im Eingangsbereich sind der Gemeinschaftsbereich und der Waschsalon mit einer großzügigen vorgelagerten Terrasse das Herzstück des gemeinschaftlichen Wohnens. In den Obergeschossen befinden sich die Wohnungen mit Größen von 25-40m² und die Individualräume mit Blick in die Grünstrukturen.

Der Platz bleibt in seiner Ausprägung und Form grundlegend erhalten, sternförmig schließen die verschiedenen öffentlichen Einrichtungen und Wegeachsen an die neue Mitte an. Eine neue Ausprägung erhalten die Flächen im Vorfeld des Schlosses, das nun direkt an den Platz angebunden wird. Die neue Rasenfläche bietet dem Gebäude ein angemessenes und repräsentatives Vorfeld, schafft aber auch Platz für die vielen Aktivitäten auf der neuen Mitte.

Das neue Kulturhaus bildet den räumlichen Übergang von dem städtischen geprägten Straßenraum zur dörflichen Mitte. Als neuen Solitär am Platz will sich das Gebäude in das Ensemble des Platzes einfügen. Gleichzeitig schließt der Neubau die offene Lücke im Straßenraum und bildet das neue Entree des Platzes. In seiner Ausrichtung nimmt der Neubau keine Fluchten der Bestandsgebäude auf, sondern folgt der Linienführung der Straße. Durch die sich aufweitenden und verengenden Zwischenräume bildet der Neubau einen eigenen Bezug zum vorgefundenen Bestand.

BESPIELUNG ST. MARTINS-PLATZ ZU VERSCHIEDENEN ZEITEN

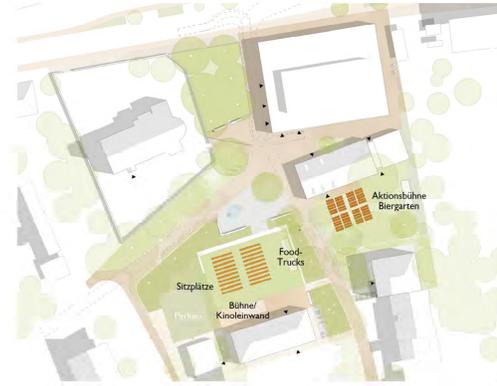


Nutzung des Platzes im Alltag

Die verschiedenen Einrichtungen am Platz erhalten differenziert ausgestaltete Freiräume, die im Alltag von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen genutzt werden können. Angrenzend an die offenen Schlosswiese, die Platz bietet für Bewegungsspiel und Sonnenbaden, liegt eine von Sitzbänken umfasste Kiesfläche, die zum Boulespiel einlädt. Ein Trinkwasserbrunnen mit kleiner Wasserfläche ergänzt die Angebote zum Aufenthalt.

Spiellangebote für kleinere Kinder bietet der neue Garten am Hacklhaus. Hier wäre ein Biergartenbetrieb mit einem mobilen Versorgungswagen möglich. Die Räume des Hacklhauses stehen auch für private Veranstaltungen zur Verfügung und können bei Bedarf zusammengeschaltet werden.

Im Vorfeld der Alten St. Martins-Kirche laden Bänke im Schatten der Kastanien zum Aufenthalt ein. Hier findet auch das alte Kriegerdenkmal einen angemessenen Ort.

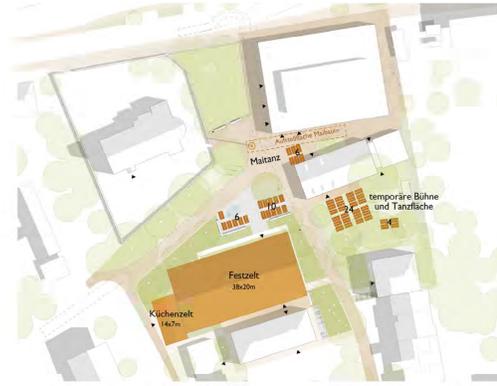


Festivals und Kulturveranstaltungen

Die neue Mitte von Moosach bietet Platz für vielfältige kulturelle Veranstaltungen sowohl im Gebäude wie auch im Freien. Vor allem die offene Freifläche vor dem Schloss schafft gute Voraussetzungen für Freilufttheater oder -kino. Die Rasenfläche wird mit Kiesunterbau trittfest und robust ausgestaltet. Der großzügige Vorbereich des Schlosses kann mit Bühne oder Leinwand überbaut werden.

Auch das neue Kulturhaus öffnet sich bei Veranstaltungen zum Platz. Je nach Veranstaltung können die Räume zum öffentlichen Raum geöffnet werden. Es werden vielfältige Szenarien der Bespielung des neuen Gebäudes möglich.

Der Garten des Hacklhauses kann in die Veranstaltungen einbezogen werden. Ein Biergarten unter Bäumen ergänzt die kulturellen Angebote der neuen Mitte. Durch einen mobilen Versorgungswagen kann der Biergartenbetrieb unabhängig von den Innenräumen des Hacklhaus organisiert werden.

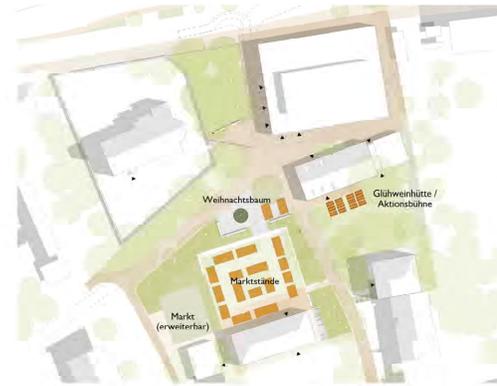


Maifest

Das traditionelle Maifest findet weiterhin am St. Martins-Platz statt. Der Vorbereich des Schlosses bietet genügend freien Raum für das 20x38 m große Festzelt. Im Vorfeld des Zeltes wird ein Teil der Bierbänke angeordnet, die restlichen Sitzplätze befinden sich auf den Kies- und Pflasterflächen des Platzes. Die Rasen- und Wiesenfläche werden mit Rasenschutzplatten geschützt und bieten eine barrierefreie Durchwegung.

Die festliche Maibaumaufstellung findet auf der Mitte des Platzes statt. Die freie Spur für Feuerwehr, Rettungsdienst und Anlieferung im Vorfeld des Kulturhauses kann für das Aufstellen des Maibaumes genutzt werden.

Je nach Organisation und Angebot können der Garten des Hacklhauses und die große Saalfäche des Kulturhauses in das Fest eingebunden werden.

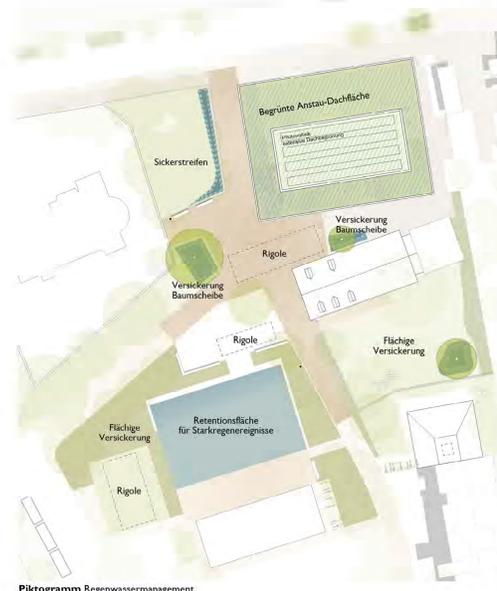


Hüttenzauber/Markt

Auch Märkte wie der alljährliche Hüttenzauber sollen in der neuen Mitte möglich sein. Je nach Größe und Anforderung können Marktstände und Buden auf der Platzmitte oder auf der Rasenfläche (mit Rasenschutzplatten) im Vorfeld des Schlosses angeordnet werden. Beim Umbau der Freiflächen können an zentralen Stellen Installationspunkte für Strom und Wasser vorgesehen werden. Auch an der Fassade des neuen Kulturhauses werden Anschlusspunkte für Freiluftveranstaltungen angebracht.

Auch bei Märkten ist eine Einbindung des Gartens des Hacklhauses zum Beispiel für Glühweinausschank vorstellbar. Die neuen sanitären Einrichtungen von Hacklhaus und Kulturhaus werden so angeordnet, dass ein Teil der Toiletten (auch barrierefrei) vom Freiraum genutzt werden können, ohne dass das Gebäude geöffnet wird.

GRÜNFLÄCHENKONZEPT ENTWÄSSERUNG IM PRINZIP SCHWAMMSTADT



Das Freiflächenkonzept des neuen Platzes strebt einen sorgsamen Umgang mit den imposanten bestehenden Großbäumen an. Ein Großteil der Bestandsbäume sollen erhalten und entwickelt werden. Freie Flächen ohne Baumpflanzung entstehen neben der zentralen Platzfläche vor allem im Vorfeld des Pelkovienschloss.

Der sorgsamen Umgang mit Bestandsbäumen hat auch Auswirkungen auf das neue Entwässerungskonzept. Grundsätzlich soll Regenwasser auf dem Planungsgebiet vor allem oberflächlich versickert werden. Dies ist auf allen bestehenden und neuen Grünflächen möglich. Die Ausbildung von Sickermulden und Retentionsflächen zum Zurückhalten von Oberflächenwasser soll zum Schutz der Bäume nur außerhalb der Kronenbereiche von Bestandsbäumen erfolgen.

Am Platz sind dies die ehemals gepflasterten Ränder der Zuwege und die neuen Baumscheiben. Im Vorfeld des Schlosses wird der neue, multifunktionale nutzbare Rasenplatz als großflächiger Regenwasser-Retentionsraum ausgebildet. Die zur Umgebung leicht abgesetzte Fläche wird im Norden durch Sitzblöcke begrenzt und bietet mit ca. 120 m³ Volumen auch bei Starkregenereignissen ausreichend Retentionsraum.

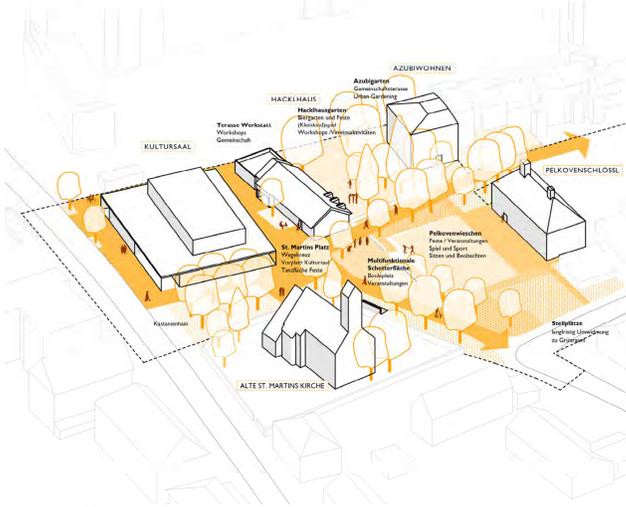
Regenmassen, die diesen Flächen nicht zugeführt werden können, werden über Sickergräben, die unter den neuen Platzflächen liegen, abgeleitet. Die neuen Grünflächen von Kulturhaus und Wohngebäude werden mit einer Dachbegrünung mit Anstaubewässerung ausgebildet, so dass ein Teil der Dachwasser verdunstet, und zu einer Verbesserung des Kleinklimas führt.

Piktogramm Regenwassermanagement



Prinzipskizze Speicherbecken für Starkregenereignisse

ZUSAMMENWACHSEN ZUM ENSEMBLE



Piktogramm Freiflächenutzungen